

mittel-Weissleim-Verfahren mithilfe einer Kanüle fixiert.

Das Wasser vor der Spundwand habe ich mit eingefärbtem Woodland-Material hergestellt. Die grosse Schalungstafel wurde aus zwei Architektenkartons gefertigt, die mit rostroter Farbe gestrichen wurden. Zwischen die Tafel klebte ich eine Schaumstoffplatte. Anschliessend habe ich eine rote Holzleiste aufgeklebt. Die Fundamente wurden mit Schalungstafeln aus Karton eingefasst, danach mit feinem Schotter von Noch (Art.-Nr. 09174) aufgefüllt und mit Spülmittel-Weissleim verklebt.

Vor dem Begrasen mit dem Elektrostaten unbedingt die äussere Umrandung des Dioramas lackieren, da man sonst überall Fasern in der Farbe hat! Die Sandhaufen bestehen aus einem Kern aus Styrodur, auf den ich Sand und Schotter aufgebracht und den ich dann ebenfalls mit einem Leim-Spülmittel-Gemisch getränkt habe. Die Container sind von Busch und wurden in gelbem Farbton lackiert. Die Stahlmatten sind aus einem Fliegennetz aus Kunststoff entstanden, das mit Rostfarben lackiert wurde. Von Busch stammen auch die filigranen Abspergitter aus geätztem Metall und die

weiss-roten Kunststoffgitter. Ebenso die Kabelbrücke aus Holz und viel kleines Gestaltungszubehör.

Die Betonkanalrohre sind von der Firma Small Models aus der Tschechischen Republik. Der Kran ist ein Bausatz von Kibri (Art.-Nr. 10390) und wurde ebenfalls wie die Herpa- und Wiking-Modelle verschmutzt, wie es halt auf einer Baustelle üblich ist. Die Figuren (Bauarbeiter und Zuschauer) sind von Preiser. Entstanden ist eine Baustelle, wie man sie auf jeder Modellanlage verwirklichen kann. Der Fantasie sind da kaum Grenzen gesetzt!



Die Grossbaustelle im Überblick. Die Baufahrzeuge sind nicht befestigt und können daher individuell umgestellt werden.